

Extinction Rebellion zündet Erde an und fordert damit eine angemessene

Berichterstattung über die Klimakrise

28.02.2022

Berlin, 28.02.2022. Am frühen Nachmittag blockierten 20 Aktivist:Innen der Klimagerechtigkeitsbewegung Extinction Rebellion vor dem ARD Hauptstadtstudio mit einer brennenden Installation die Marshallbrücke. Anlass ist die Veröffentlichung des 2. Teils des IPCC Berichts heute Mittag.

Unter dem Motto: "Brennpunkt Klima. Wo bleibt der Alarm?" haben die Aktivist:Innen symbolisch eine Erdkugel angezündet. Mit der Aktion appellieren sie an die ARD, aber auch an andere Medienhäuser und die Regierung, der Berichterstattung über die klimatische und ökologische Krise mehr Sendezeit einzuräumen. Dabei befeuerte eine Person mit Olaf Scholz Maske mit einem Kanister "grünem" Gas den Brand, um die ungesunde Koalition von Politik und fossilen Energiekonzernen aufzuzeigen.

"Gerade im Angesicht des eskalierenden Krieges in der Ukraine ist es notwendig, die Gefahren zu adressieren, die mit der Abhängigkeit von Gas und Öl zusätzlich verbunden sind. Zukünftig werden vor allem um Wasser und Nahrung Kriege geführt werden, die Tod und Zerstörung für Menschen, Tiere und Natur bringen, wobei vor allem unzählige Unschuldige ihr Leben verlieren. Wir müssen heute mehrere Krisen auf einmal bekämpfen und können nicht warten, bis eine Krise- sei es Corona oder ein Krieg - vorbei ist, bevor wir uns mit der nächsten befassen. Zumal alle Krisen miteinander verbunden sind und sich gegenseitig verstärken!" äußert sich Manon Gerhardt, eine der Pressesprecherinnen von Extinction Rebellion

Die Aktivist:Innen möchten mit ihrer Aktion deutlich machen, dass die Klimakrise nicht in weiter Ferne liegt. Auf einem weiteren Banner steht: "1,5 Grad ist tot. Die Krisen sind längst hier."

"Wir können uns nicht mehr vormachen, dass die 1,5 Grad eingehalten werden. Unsere Erde brennt schon jetzt. Politik und Medien müssen den bereits realen Krisen im globalen Süden und auch hier in Deutschland endlich die angemessene Aufmerksamkeit zollen! Und gegenüber der Öffentlichkeit kommunizieren, dass unser Handeln massive Auswirkungen hat. Heute und in der Zukunft.", so die Aktivistin Amelie Meyer

Laut des aktuellen Berichtes des Weltklimarates heißt es bereits seit letztem Jahr, dass wir mit den aktuellen Schritten der Politik sehr wahrscheinlich auf eine Erderwärmung von mindestens 2 Grad bis 2050 zusteuern. Die 1,5 Grad Grenze wird voraussichtlich schon 2030 erreicht. In keinem Szenario bleibt die Erderwärmung unter dieser Grenze. Bereits jetzt ist die globale Durchschnittstemperatur um 1,2 Grad, verglichen zum vorindustriellen Niveau, gestiegen. Nicht nur in anderen Teilen der Welt hat dies schon massiv Auswirkungen auf den Alltag vieler Menschen. Auch in Berlin und anderen Orten Deutschlands haben Gemeinden schon mit Trinkwasserknappheit zu kämpfen.

"Der Kurs der Politik in den letzten Jahren hat gezeigt, dass Klimaschutz und das Wohl der Allgemeinheit zweitrangig ist gegenüber wirtschaftlichen Interessen, der Einfluss großer Lobbygruppen hat massiv zugenommen." sagt Meyer. "Dabei ist die Klimakrise nicht mal die einzige Krise, in der wir stecken. Wir erleben einen riesigen Verlust von Artenvielfalt und Lebensraum. Das bedeutet langfristig noch mehr Hungersnöte, Klimaflüchtlinge und auch Tote." so die Aktivistin weiter. Im heute veröffentlichten IPCC Bericht wurde betont, dass Klimaschutz und Biodiversitätsschutz nicht getrennt voneinander betrachtet werden darf. Es heißt dort, dass für eine lebenswerte Zukunft eine große gesellschaftliche Transformation dringend notwendig und dass sich das Zeitfenster schließt, in dem diese noch möglich ist.

Extinction Rebellion setzt sich mit friedlichem, zivilen Ungehorsam für einen repräsentativen Bürger:Innenrat ein, der Maßnahmen gegen den drohenden ökologischen und zivilisatorischen Kollaps beschließen soll. Die Bewegung fordert die Regierung auf, den Klimanotfall als solchen anzuerkennen und entschiedene Wege zur Klimaneutralität einzuschlagen. Die nächste Aktion der Gruppe ist für Samstag, den 05.03. angekündigt. Wieder unter dem Motto: "1,5 Grad sind tot", sollen 1,5 Grad Symbole vor dem Hauptbahnhof zerstört werden.

Kontakt:

Manon Gerhardt: 017662179004

Carlo Romeo: +393476596863

Ina Carina: 015165136736

Presse@extinctionrebellion.de